

18

Best Practices

Durch den Einsatz von Joomla! in zahlreichen Kundenprojekten habe ich einige Tipps und Herangehensweisen gesammelt, die ich Ihnen in Form dieses Kapitels gerne vorstellen möchte. Beachten Sie aber bitte auch die Praxistipps aus Kapitel 6, „Das Backend“, die ebenfalls in meiner Arbeit entstanden sind.

■ 18.1 Sinnvolle Erweiterungen im professionellen Umfeld

Zuerst möchte ich Ihnen einige Erweiterungen vorstellen, die im professionellen Einsatz nahezu unverzichtbar sind.

18.1.1 OSMap

Die Sitemap-Erweiterung *OSMap*,¹ die kostenlos unter der GPL-Lizenz zur Verfügung steht, kann dem Administrator eine äußerst lästige Aufgabe abnehmen: die Generierung von sogenannten XML-Sitemap-Dateien. Diese XML-Sitemaps entsprechen einem standardisierten Format,² das es Suchmaschinen wie Google oder Bing erleichtern soll, die Inhalte einer Website zu indexieren.

Der Aufbau der Sitemap sieht wie folgt aus:

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<urlset xmlns="http://www.sitemaps.org/schemas/sitemap/0.9">
  <url>
    <loc>http://www.example.com/</loc>
    <lastmod>2005-01-01</lastmod>
```

¹ <https://www.joomlashack.com/joomla-extensions/osmap/>

² <http://www.sitemaps.org/>

```

    <changefreq>monthly</changefreq>
    <priority>0.8</priority>
  </url>
</urlset>

```

So ist für jede auf der Website vorhandene Unterseite ein eigener `<url>...</url>`-Block hinzuzufügen und durch die Angabe der Tags `<lastmod>` (dem Datum der letzten Änderung), `<changefreq>` (dem durchschnittlichen Rhythmus der Änderung an der jeweiligen URL) sowie der Priorität der jeweiligen Seite zu ergänzen.

Bei statischen Websites ist es in der Regel notwendig, die jeweilige Datei händisch bzw. unter Zuhilfenahme eines entsprechenden Webdienstes zu erstellen und anschließend per FTP auf dem Server zu hinterlegen. Die Problematik ist dabei offensichtlich: Jede Änderung an der URL-Struktur erfordert eine manuelle Aktualisierung der XML-Sitemap.

OSMap nimmt uns diese Aufgabe durch das automatische Auslesen aller Menüeinträge und Beiträge und das anschließende Generieren der passenden Datei ab. Dazu öffnen wir nach der Installation von OSMap die Konfiguration der Komponente über den Klick auf **KOMPONENTEN > OSMap**.

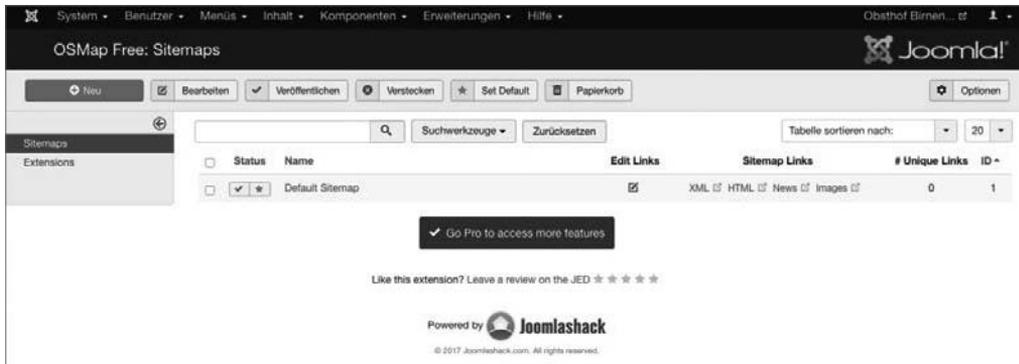


Bild 18.1 Die Erweiterung OSMap nach der Installation

Neben der Umwandlung von Menüeinträgen verfügt OSMap noch über die Möglichkeit, „tiefer“ ins System einzutauchen und auch Inhalte zu erfassen, die nicht über das Menü erreichbar sind. Diese Funktion bietet OSMap standardmäßig in der Free-Version für Joomla!-Beiträge und dort eingebundene Bilder an, lässt sich jedoch über Erweiterungen auch für andere Joomla!-Komponenten anpassen.

Daher verfügt OSMap über ein Plug-in-System, das über den entsprechenden Submenüeintrag erreicht werden kann.

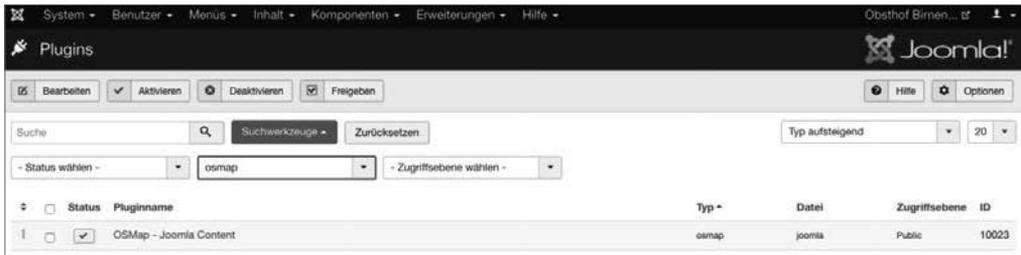


Bild 18.2 Die Erweiterungsübersicht von OSMAP Free

Nun wechseln wir zurück in den Administrationsbereich der Komponente und wählen mit dem Klick auf den Titel **DEFAULT** die bereits existierende Standard-Sitemap aus.

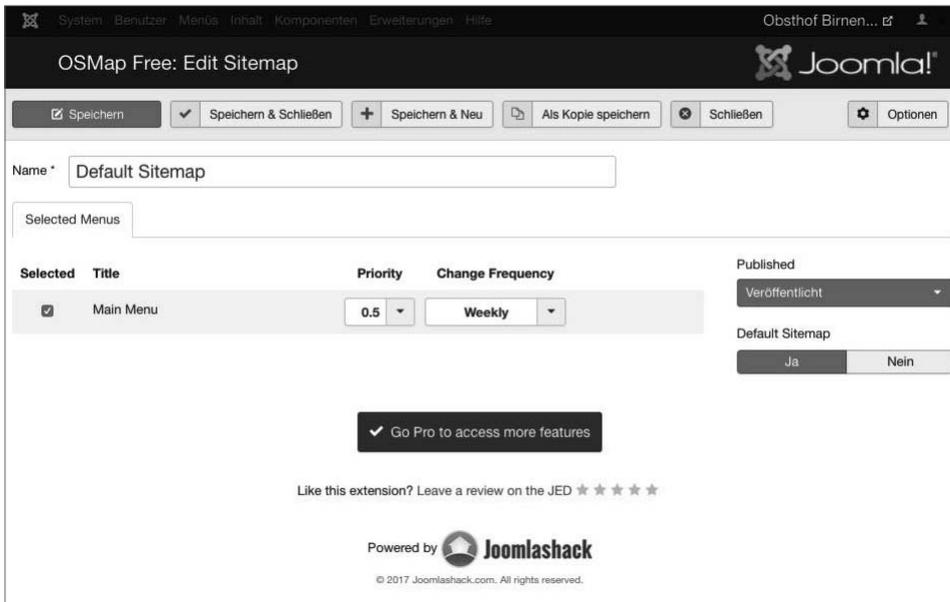


Bild 18.3 Konfiguration der gewünschten Sitemap

Theoretisch kann OSMAP zur Verwaltung mehrere Sitemaps verwendet werden – so wäre es z. B. denkbar, in die XML-Sitemap für Suchmaschinen alle Inhalte auflisten zu lassen, in der Sitemap für den menschlichen Besucher jedoch Verlinkungen eines bestimmten Menüs ausblenden zu lassen. Um diese Auswahl zu treffen, können wir in der linken Spalte des Dialogs auswählen, welche Menüs in die Sitemap eingebunden werden sollen und mit welchem Wert deren Priorität in der Sitemap ausgegeben werden soll.

Nach dem **SPEICHERN & SCHLIESSEN** der Sitemap springen wir wieder auf die Übersichtsseite von OSMAP und können dort mit einem Klick auf den Link **XML**, der neben dem jeweiligen Sitemap-Titel zu finden ist, unsere fertige Sitemap aufrufen.

Ein Haken bleibt jedoch: Der Sitemap-Standard erwartet, dass die XML-Sitemap als Datei mit dem Namen *sitemap.xml* im Wurzelverzeichnis der jeweiligen Domain (*domain.tld/*

sitemap.xml) hinterlegt ist – die Sitemap von OSMaP ist jedoch unter der URL *domain.tld/index.php/component/osmap/?view=xml&id=1* abzurufen. Was lässt sich also dagegen tun? Hier können wir uns mit einem kleinen Trick behelfen und den folgenden Codeschnipsel hinter dem Eintrag RewriteEngine On in der *.htaccess* unserer Joomla!-Installation hinzufügen:

```
RewriteCond %{REQUEST_URI} ^/sitemap.xml
RewriteRule .* /index.php/component/osmap/?view=xml&id=1
```

Dieser Eintrag leitet die URL *domain.tld/sitemap.xml* auf die von OSMaP generierte Datei um, sodass wir, ohne jegliches Zutun, stets eine aktuelle Sitemap für Suchmaschinen zur Verfügung stellen.

18.1.2 JCE

18.1.2.1 Installation und Konfiguration

Standardmäßig bringt Joomla! zum Bearbeiten von Texten aller Art die zwei Editoren TinyMCE und CodeMirror mit.

Während CodeMirror ein reiner Text-Editor mit Syntax-Highlighting ist, handelt es sich bei TinyMCE um einen vollwertigen WYSIWYG-Editor, der auf dem beliebten, gleichnamigen, unter GPL verfügbaren Skript basiert. Der TinyMCE wird von zahlreichen weiteren Content-Management-Systemen genutzt und zeichnet sich durch eine vergleichsweise einfache Bedienung und qualitativ soliden Code aus, hat jedoch in der von Joomla! eingesetzten Version noch einige Schwächen und ist zudem z. B. beim Einbinden von Bildern über den Medien-Manager eine Spur zu unkomfortabel, was effektives Arbeiten bremsst.

Daher gibt es eine auf den Einsatz in Joomla! angepasste Version des TinyMCE, der sich „Joomla! Content Editor“ bzw. einfach nur „JCE“³ nennt. Der Editor, der unter GPL zur Verfügung steht und dessen Entwicklung sich über eine kostenpflichtige Pro-Version finanziert, erleichtert die Arbeit mit Inhalten enorm und ist daher für mich eine der ersten Erweiterungen, die ich in jeder neuen Joomla!-Installation einspiele. Die kostenpflichtige Version ist in einem Abonnement erhältlich, das sich durch einen äußerst fairen Preis von derzeit 25 Euro jährlich auszeichnet und daher eine gute Investition darstellt.

Nach dem Herunterladen des Mediabox-Plug-ins und der Installationspakete für den Editor sowie dem Einspielen über den Erweiterungsmanager verankert sich der JCE mit einem Editor-Plug-in und einer Komponente zur Administration im Backend, die wir über einen Klick auf **KOMPONENTEN > JCE EDITOR** öffnen.

³ <http://www.joomlacontenteditor.net/>



PRAXISTIPP: Eine großartige Funktion des JCE, die sich insbesondere bei der Bedienung durch Endnutzer bewährt, ist die saubere Verarbeitung von Inhalten, die aus MS Word kopiert wurden. Word hinterlegt nämlich beim Kopieren zahlreiche unsichtbare, aber für uns störende Formatierungen im Editor, die zu unerwarteten Formatierungen führen und den Normalnutzer oft verzweifeln lassen. Der JCE erkennt beim Einfügen die Quelle des Texts, säubert den Inhalt von allen überflüssigen Formatierungen und wandelt die Formatierungen (Überschriften, Listen) dabei zugleich in valides HTML um.

Standardmäßig liefert der JCE leider keine deutschen Sprachdateien mit und auch eine offizielle deutsche Übersetzung sucht man vergebens – was ärgerlich ist, da ja dadurch auch alle Dialoge im eigentlichen Editor in englischer Sprache sind, was dem Komfort nicht unbedingt zugutekommt. Glücklicherweise gibt es eine Vielzahl von inoffiziellen Übersetzungspaketen, aus denen sich insbesondere das Übersetzungspaket von [hst-pc.de](http://www.hst-pc.de)⁴ durch die Qualität und Vollständigkeit der Übersetzung positiv abhebt. Dieses Übersetzungspaket können wir nach dem Herunterladen über die Joomla!-Erweiterungsverwaltung installieren.

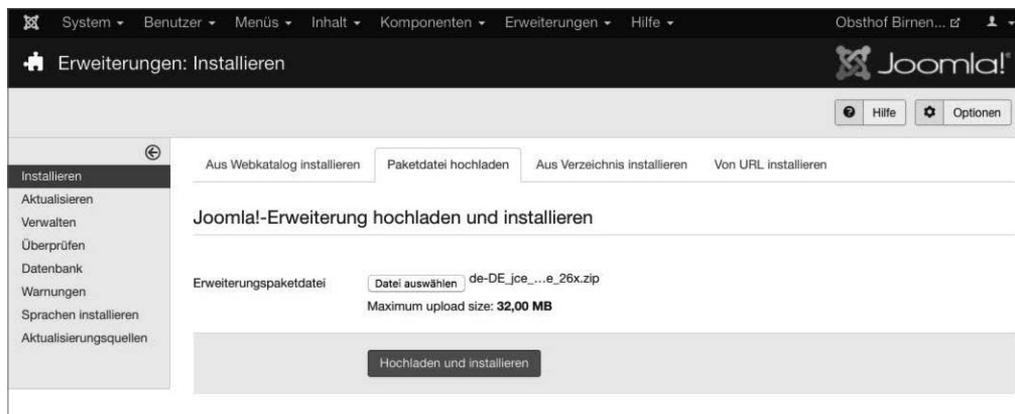


Bild 18.4 Installation der deutschen Sprachdateien für den JCE

Die Verwaltungskomponente bietet nun die folgenden Optionen.

Menüpunkt	Beschreibung
Kontrollzentrum	Übersicht über die verschiedenen Optionen.
Editor-Konfiguration	Allgemeine Konfigurationsoptionen.
Profile	Verwaltung der verschiedenen Editor-Profile.

Ein Klick auf EDITOR-KONFIGURATION eröffnet dem Administrator diverse Konfigurationsmöglichkeiten.

⁴ <http://www.hst-pc.de/joomla-jce-editor.html>

Konfigurationsoption	Beschreibung
HTML überprüfen	Untersucht den erzeugten HTML-Code auf ungültige Elemente, nicht geschlossene Tags und weiteren unsauberen HTML-Code und versucht diesen zu reparieren.
Dokumententyp	Erlaubt die Festlegung des HTML-Modus auf HTML4 bzw. 5.
Objektkodierung	Kodierung von Sonderzeichen (Umlaute, €-Zeichen usw.) – mögliche Optionen sind „UTF-8“ (empfehlenswert), „benannt“ (Ersetzung durch HTML-Entities: ö wird zu <code>&#246;</code>) oder „nummeriert“ (ö wird zu <code>&#246;</code>).
Behalte geschützte Leerzeichen	Beeinflusst, ob der Editor die sog. Non-Breaking-Spaces () aus dem Text entfernt.
Fülle leere Tags	Steuert, ob der Editor leere Tags mit einem geschützten Leerzeichen (siehe oben) füllt.
Pluginmodus	Unterdrückt das Kodieren von & und , beim Speichern. Debugging-Option für schlecht programmierte Joomla!-Erweiterungen.
Containerelement & Entertaste benutzen	Bestimmt das Standardelement für neue Elemente im Editor und das Verhalten nach dem Drücken der Enter-Taste.
Editorstil zurücksetzen	Die Auswahl von „Ja“ ignoriert die Formatierungen für Hintergrund- und Textfarbe, die in der <code>template.css</code> hinterlegt sind.
Editorstil	Formatierung der Editor-Inhalte über die CSS-Definitionen aus einer „eigenen CSS-Datei“, der „Template-CSS-Datei“ oder ganz ohne CSS-Definitionen.
Eigene CSS-Datei	Pfad zur eigenen CSS-Datei.
Editor-Klasse	Eine CSS-Klasse, die der Editor um den Textbereich legt, um die korrekte Darstellung des Inhalts zu gewährleisten.
JavaScript komprimieren	JavaScript des Editors komprimieren. Erzeugt eventuell Probleme in älteren Browsern.
CSS komprimieren	CSS komprimieren. Erzeugt eventuell Probleme in älteren Browsern.
Mit Gzip komprimieren	GZIP-Komprimierung der Editor-Dateien. Nicht von allen Servern unterstützt.
Cookies benutzen	Cookies zum Speichern des Editorstatus (Editor an/aus etc.) nutzen.
Benutzerdefinierte Konfigurationsvariablen	Eigene Variablen an den Editor übergeben. Dokumentation: http://tinymce.moxiecode.com/wiki.php/Configuration
Benutzerdefinierte Callback-datei	Angabe einer eigenen Datei für TinyMCE-Callback-Aufrufe.

Die Standardeinstellungen des JCE sind hierbei durchaus sinnvoll gesetzt, sodass im Normalbetrieb keine Anpassungen notwendig sind.

Eine Eigenheit des JCE im Vergleich zum integrierten Editor ist die Möglichkeit, verschiedene Profile zu erstellen, die sich unter dem gleichnamigen Menüpunkt verwalten lassen.

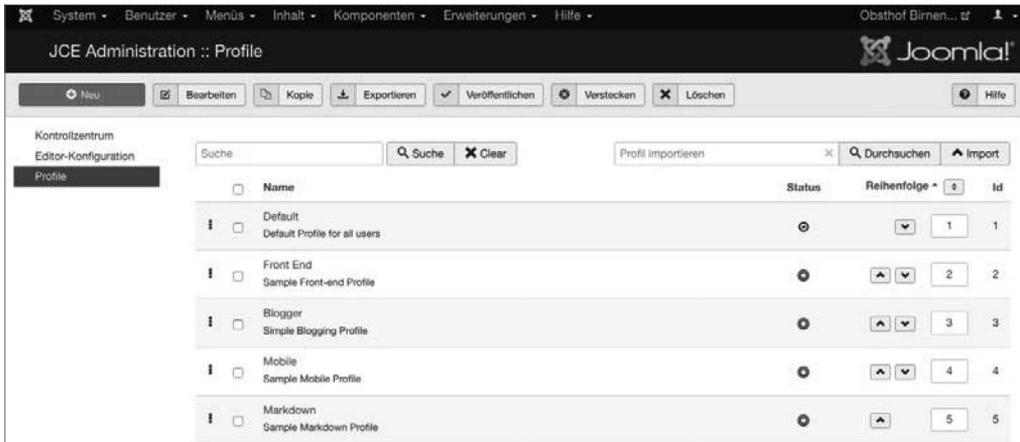


Bild 18.5 Übersicht der Standardprofile des JCE

Diese Profile können genutzt werden, um eine angepasste Version des Editors zu bestimmten Komponenten, Seitenbereichen (Frontend/Backend), Benutzergruppen oder Benutzern oder sogar Gerätetypen (z. B. Smartphones) zuzuordnen zu können. Standardmäßig wird nur das *Default*-Profil genutzt, das sich nach einem Klick auf den gleichnamigen Eintrag bearbeiten lässt.

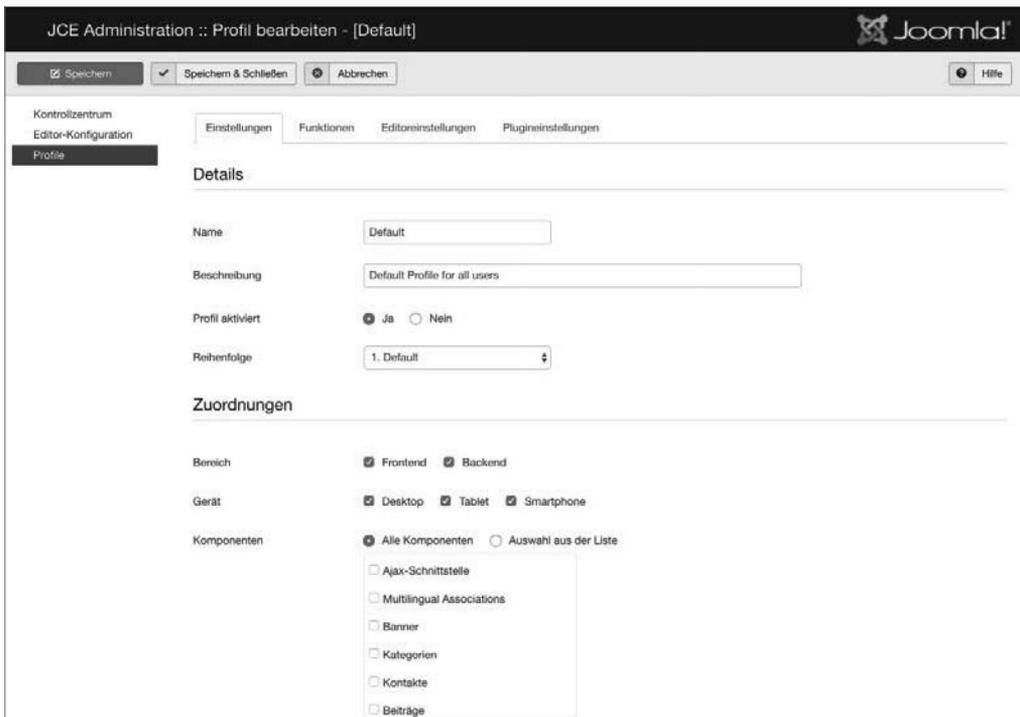


Bild 18.6 Allgemeine Parameter des Default-Profiles

Die Konfigurationsoptionen sind dabei in mehrere Tabs eingeteilt.

Titel des Tabs	Beschreibung
Einstellungen	Allgemeine Konfigurationsparameter und Zuordnungsmöglichkeiten des Profils
Funktionen	Verwaltung der verfügbaren Editoroptionen
Editoreinstellungen	Anpassungsmöglichkeiten für allgemeine Editorparameter
Plugin-Einstellungen	Parameter der installierten Plug-ins

Die Einstellungen können im Regelfall unangetastet bleiben, extrem interessant sind jedoch die Anpassungsmöglichkeiten, die uns im *Funktionen*-Tab zur Verfügung stehen.

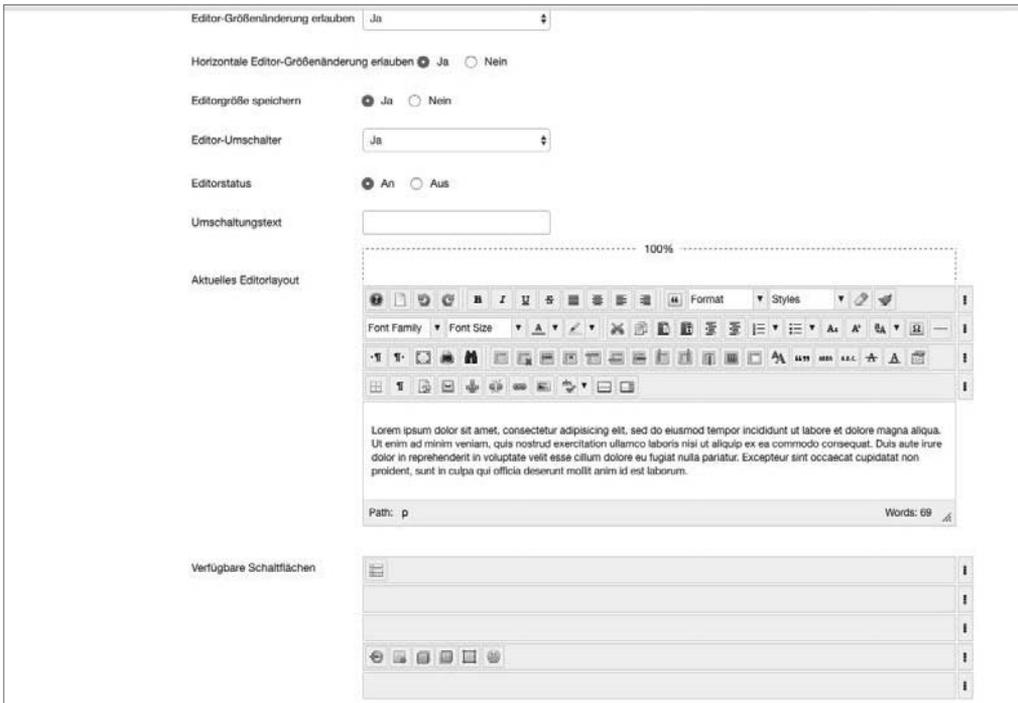


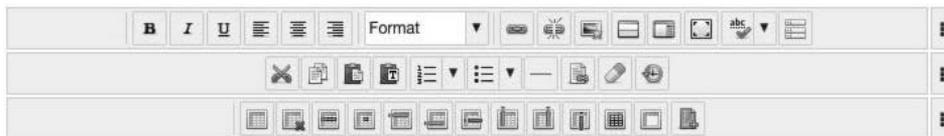
Bild 18.7 Festlegung des Editorlayouts mittels Drag & Drop

Hier können wir mittels einer leicht nutzbaren Drag & Drop-Oberfläche beliebige Icons aus der Editor-Toolbar hinzufügen oder entfernen, indem wir sie aus der Übersicht der *Verfügbaren Schaltflächen* in das *Aktuelle Editorlayout* verschieben und umgekehrt.

Worin liegt der Vorteil dieser Funktionalität? Wir können durch die Entfernung von Optionen wie *Schriftgröße*, *Schriftart* oder *Schriftfarbe* Funktionen beschneiden, die von unerfahrenen Nutzern gerne verwendet werden, um Texte „abwechslungsreicher“ zu gestalten. Da dies bei einem professionellen Webauftritt jedoch in der Regel nicht erwünscht ist, können wir diesen Formatierungsorgien einen Riegel vorschieben. Außerdem neigen Redakteure dazu, von uns vordefinierte Formatierungen für Überschriften (<h1>, <h2>) durch Anpassung der Schriftgröße und Farbe „nachzubauen“, was wir durch die Ausblendung vermei-

den können und dadurch den Nutzer zur Verwendung der dafür eigentlich gedachten Funktion *Format* zwingen.

Im Kundeneinsatz hat sich das folgende Editorlayout als Grundlage vielfach bewährt.



PRAXISTIPP: Durch die Nutzung des im JCE integrierten Bildmanagers wird der Joomla!-eigene *Bild*-Button, der unter dem Editor sitzt, oft überflüssig und kann daher durch die Deaktivierung des Plug-ins *Schaltfläche - Bild* im Joomla!-Erweiterungsmanager ausgeblendet werden.

In den zahlreichen Parametern der *Editoreinstellungen* finden sich zahlreiche weitere Konfigurationsoptionen, die durch ausführliche Tooltips, die beim jeweiligen Titel des Parameters hinterlegt sind, erklärt werden. Einige Parameter möchte ich jedoch besonders hervorheben.

Bereich	Parameter	Erklärung
Erweitert	JavaScript erlauben	Durch den Wechsel auf „Ja“ erlaubt der JCE das Einfügen von JavaScript-Code. Nützliche Funktion zum Einfügen von Codeblöcken anderer Anbieter (Werbung etc.), Achtung: potenzielles Sicherheitsrisiko!
Dateisystem	Dateisystem	Erlaubt nach Installation der entsprechenden Plug-ins von der Hersteller-Seite die Nutzung alternativer Dateisysteme wie Amazon S3.
Dateisystem	Datei-Browser-Position	Standardmäßig zeigt der Editor in allen dateibezogenen Dialogen oben die Details zum aktuellen Eintrag und unten die Liste der Dateien – beim Einpflegen eines neuen Eintrags muss man also zuerst unten die entsprechende Datei suchen, um dann oben deren Einstellungen zu setzen. Dieser Schalter dreht diese unlogische Reihenfolge um.
Dateisystem	Größenänderung beim Upload (nur Pro, siehe unten)	Erlaubt es, Bilder beim Upload standardmäßig auf eine vorgegebene Maximalgröße verkleinern zu lassen.
Dateisystem	Größenänderungsstatus (nur Pro, siehe unten)	„An“ erzwingt die Größenänderung und verhindert dadurch, dass Nutzer Bilder in Inhalte einfügen, die für die Nutzung im Web nicht geeignet sind.
Dateisystem	Breite ändern (px)/ Höhe ändern (px) (nur Pro, siehe unten)	Definiert die Maximalgrößen für die Bilder beim Upload.
Dateisystem	Pfad zum Medienverzeichnis	Definiert den Pfad zu dem Verzeichnis, in dem der JCE standardmäßig nach Dateien (Bilder, PDFs etc.) sucht. Besonderes Gimmick ist hier, dass der Pfad durch dynamische Elemente wie den Nutzernamen ergänzt werden kann, damit z. B. Redakteure nur ihren individuellen Bildbestand betrachten können.

Die Anpassung der installierten Plug-ins erfolgt im Tab *Plugin-Einstellungen*, wo ich erneut einige im professionellen Umfeld relevante Optionen hervorheben möchte.

Bereich	Parameter	Erläuterung
Format	Format-Elemente	Erlaubt die Auswahl der HTML-Elemente, die im Format-Dropdown für den Nutzer zur Verfügung stehen.
Datei-Browser	Datei/Ordner löschen/ umbenennen	Verhindert in Mehrbenutzerumgebungen das Löschen oder Umbenennen von noch verwendeten Bildern durch Mitnutzer.
Zwischenablage	Microsoft Word Bereini- gung	Konfiguriert die automatische Bereinigung von Texten, die aus MS Word eingefügt werden. <i>Immer</i> erzwingt hier die Bereinigung von jedem eingefügten Inhalt, wodurch unerwünschte Nebenwirkungen beim Einfügen von Inhalten verschwinden.
Zwischenablage	Alle Stile entfernen	Entfernt Inline-CSS-Styles aus einzufügenden Inhalten.
Zwischenablage	Alle Spans entfernen	Entfernt alle (meist nutzlosen) <code></code> -Tags beim Einfügen.
Zwischenablage	Webkit-Stile entfernen	Entfernt spezifische Styles, die webkitbasierende Browser beim Kopieren und Einfügen erzeugen.
Zwischenablage	Bilder für Hochladen vorbereiten	Wandelt Bilder beim Einfügen aus einer Textverarbeitung in ein leicht zu bedienendes Platzhalterelement um und erlaubt somit die sehr simple Nachpflege dieser Bilder nach dem Einfügen.
Bilder-Manager	Berechtigungen	Erlaubt das Ausblenden von nicht benötigten Optionen aus dem doch sehr umfangreichen Dialog zum Einfügen von Bildern.
Link-Manager	Joomla!-Links	Ermöglicht die Ausblendung nicht genutzter Joomla-Komponenten (Weblinks etc.) aus dem JCE-Link-Manager.

Durch diese zahlreichen Parameter lässt sich der JCE genau auf die Bedürfnisse der Seite anpassen, was ihn wesentlich komfortabler in der Bedienung macht.

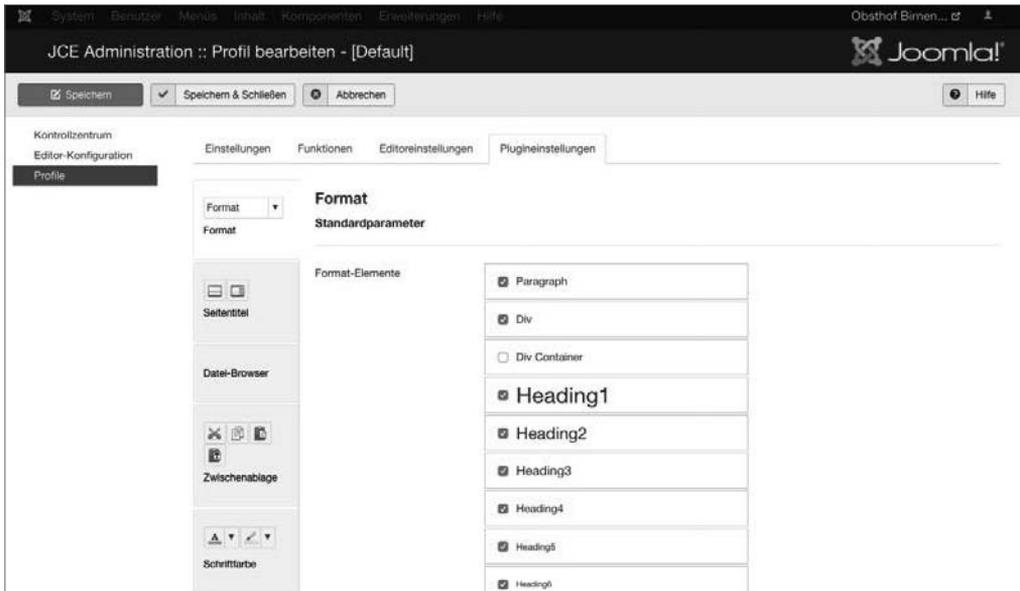


Bild 18.8 Konfiguration des JCE – hier: Konfiguration der Format-Elemente

Zuletzt müssen wir den neu installierten und fertig konfigurierten Editor in der Konfiguration unter SYSTEM > KONFIGURATION noch aktivieren.

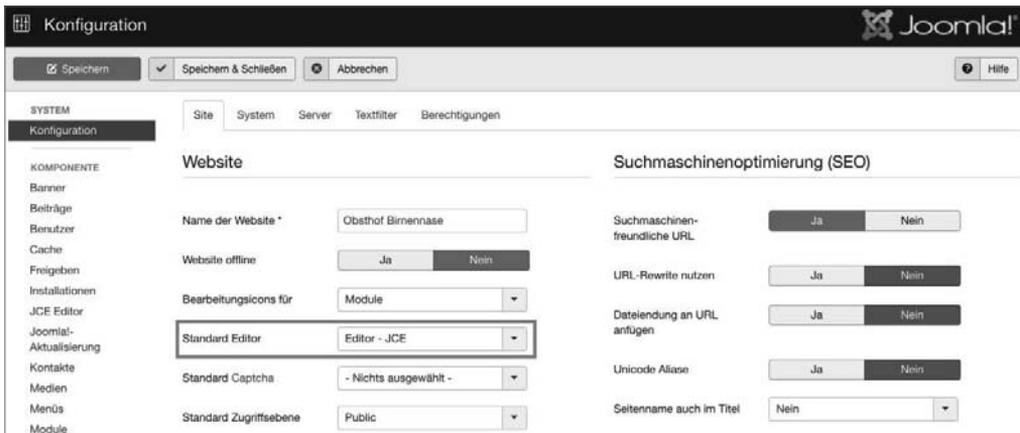


Bild 18.9 Aktivierung des Editors in der Konfiguration

18.1.2.2 Kostenpflichtige Zusatz-Plug-ins

Als Inhaber des kostenpflichtigen JCE-Abonnements erhält man Zugriff auf einige sinnvolle Zusatz-Plug-ins für den Editor.

Plug-in	Beschreibung
Image Manager Extended	Erweiterte Version des Bildmanagers: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Größenanpassung und Thumbnail-Erstellung (Erzeugen von Miniaturen des Originalbilds) beim Upload ▪ Thumbnails aus Ausschnitten erstellen ▪ Mehrere Bilder auf einmal einfügen ▪ Bildeditor zur Größenänderung, Beschneidung und Rotation im Editor ▪ Erstellung von Popups mit wenigen Klicks ▪ Erstellung von <i>Source-Sets</i> für responsive Seiten
File Manager	Hochladen und Einfügen von Links für verschiedene Dokumentenarten.
Media Manager	Hochladen und Einfügen von verschiedenen Audio- und Videodateitypen inkl. Player.
Template Manager	Ermöglicht es, vorgefertigte HTML-Blöcke im Editor einzufügen.
Captions	Setzt Untertitel zu Bildern.
Markdown-Unterstützung	Erlaubt die Gestaltung der Beiträge mittels Markdown.

Als besonders nützlich haben sich dabei vor allen die drei ersten Plug-ins erwiesen, da diese das ansonsten komplizierte Verwalten von Bildern, Medien und Dateien erleichtern und so viele gängige Anwendungsfälle (Upload eines PDF) ohne Nutzung von Zusatzerweiterungen (PhocaDownloads o. Ä.) lösen.

Die Plug-ins werden über den normalen Plug-in-Installer des JCE hinzugefügt und können anschließend in den Plug-in-Einstellungen des jeweiligen Profils angepasst werden. Insbesondere der Image Manager bietet hier einige Optionen, die dem Endnutzer viel Denkarbeit abnehmen.

Mit dem erweiterten Bildmanager können wir dem Endnutzer das Verkleinern von Bildern auf die richtige Auflösung sowie die Thumbnail-Erstellung abnehmen und dadurch zugleich lange Ladezeiten, die durch die Verwendung von unpassenden Maßen entstehen, verhindern.

18.1.2.3 Nutzung

Auf den ersten Blick unterscheidet sich der JCE, abgesehen von der durch uns abgespeckten Toolbar, nur in Details. So ist es im JCE beispielsweise möglich, über die Nutzung der rechten Maustaste ein angepasstes Kontextmenü zu laden, das den Nutzungsgewohnheiten vieler Redakteure in ihren gewohnten Programmen (MS Word) entspricht.

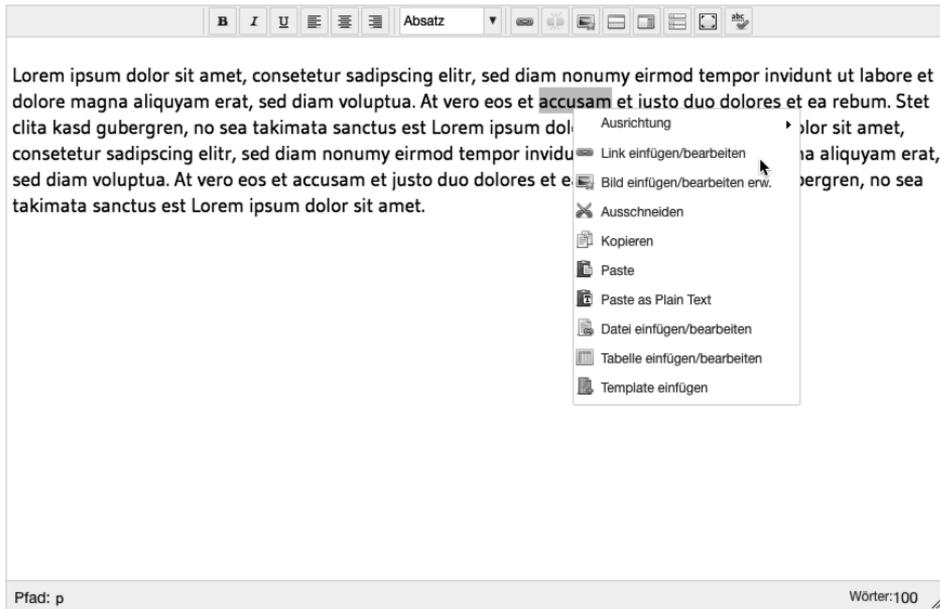


Bild 18.10 Kontextmenü des JCE

Das Einfügen von Verlinkungen innerhalb eines Texts funktioniert über den integrierten Link-Manager, der – anders als der Link-einfügen-Dialog des TinyMCE – eine Liste aller in der Installation vorhandenen Menüpunkte und Inhalte enthält, die über einen Klick ausgewählt werden können. Dies erleichtert Verweise zu anderen Seiteninhalten, da kein manuelles Copy & Paste der URL mehr notwendig ist.

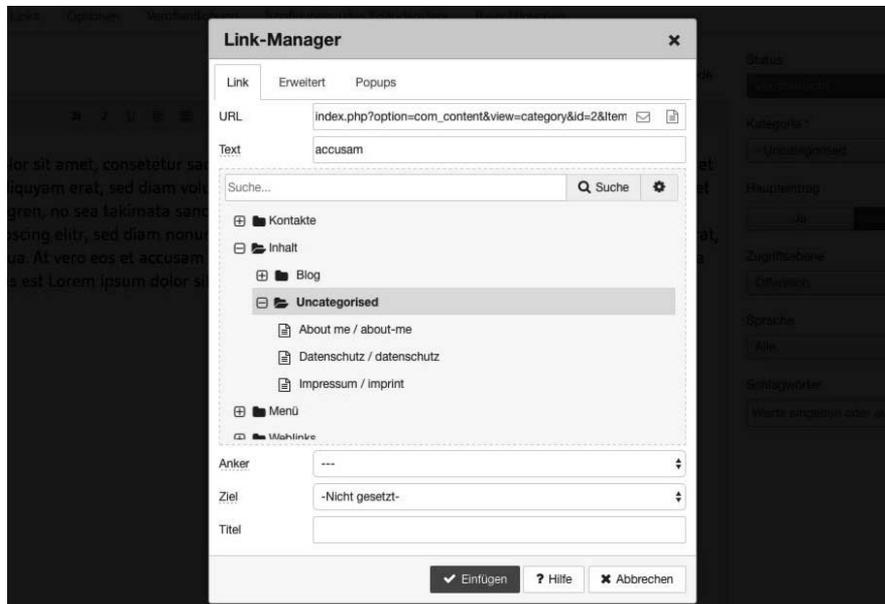


Bild 18.11 JCE-Link-Manager mit Übersicht über Beiträge der Kategorie „Uncategorised“

Die Verwaltung von Bildern, Dateien und Medien erfolgt über den jeweiligen Manager, der im Aufbau stets ähnlich ist.

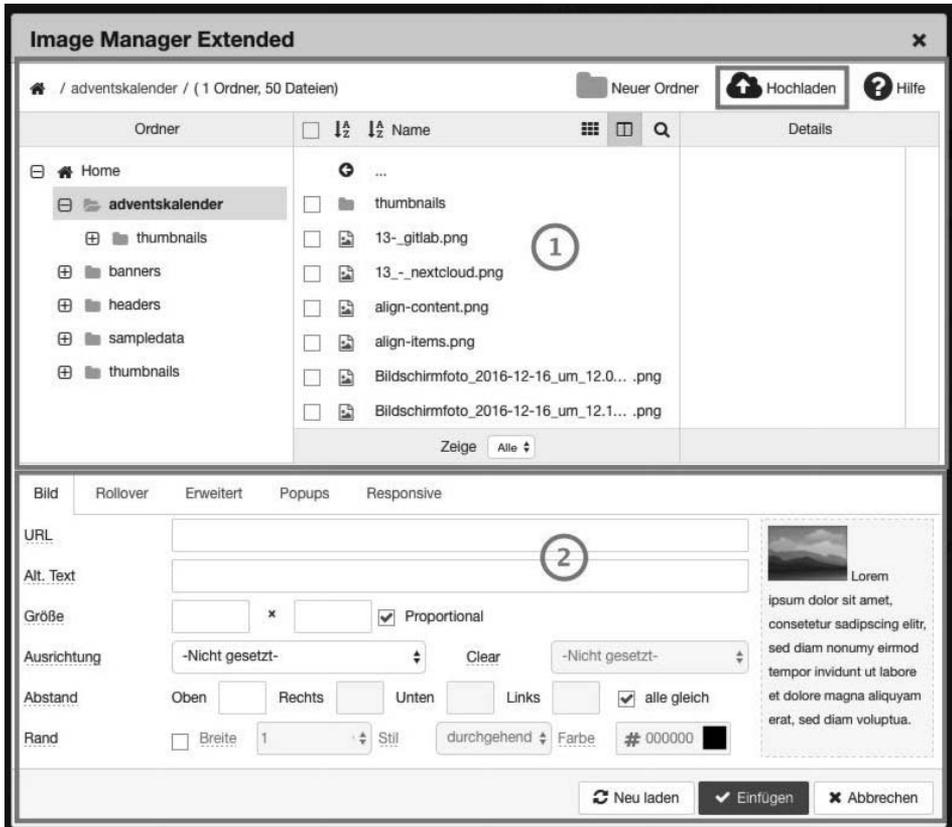


Bild 18.12 JCE-Bildmanager, aufgeteilt in die zwei Bereiche Datei-Browser (1) und Eigenschaften (2)

Der obere Bereich der einzelnen Manager fungiert als Datei-Browser (1) – hier können bereits hochgeladene Dateien und Ordner betrachtet, umbenannt, gelöscht oder ausgewählt werden. Zusätzlich bietet sich die Möglichkeit, einen neuen Ordner hinzuzufügen oder durch Nutzung des entsprechenden Buttons (rot markiert, obere rechte Toolbar des Datei-Browsers) neue Dateien, Bilder und Medien vom eigenen Rechner hochzuladen. Die dafür infrage kommenden Bilder können entweder über den bekannten *Durchsuchen*-Button gewählt oder, wenn der jeweilige Browser diese Funktion unterstützt (aktuell: Chrome, Firefox, Safari), per Drag & Drop aus dem jeweiligen Ordner direkt in das dafür vorgesehene Feld geschoben werden.

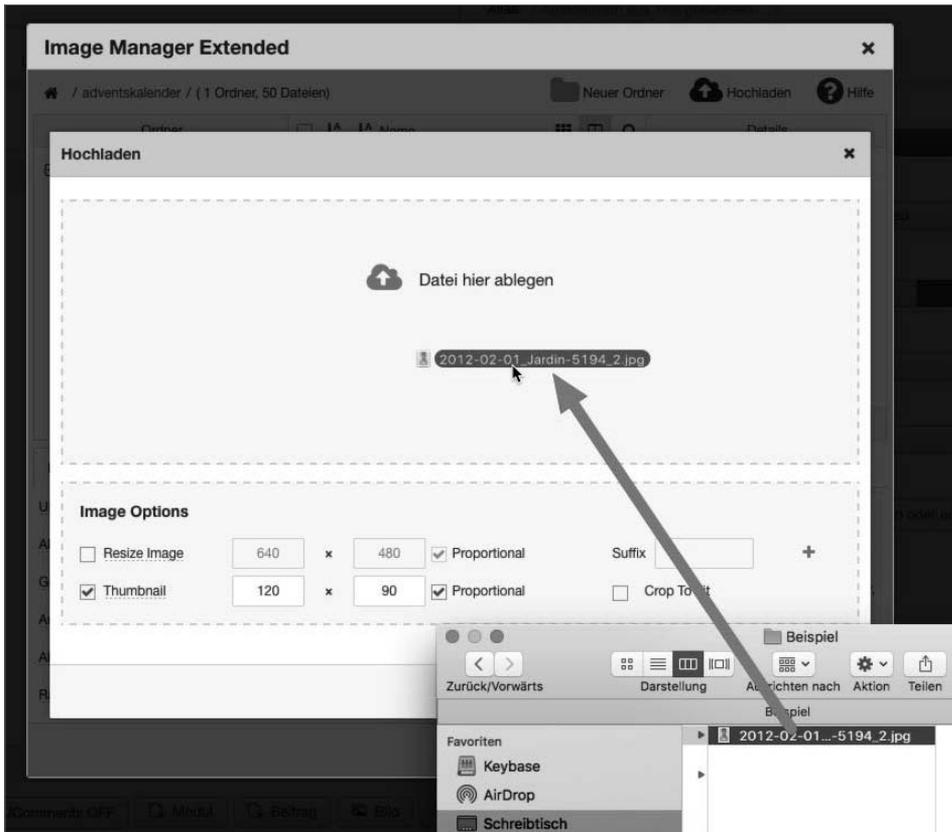


Bild 18.13 Drag & Drop-Bildauswahl beim Upload

Der JCE entfernt dabei auf Wunsch Sonder- und Leerzeichen aus den Dateinamen, um Schwierigkeiten (z. B. beim Serverumzug) zu vermeiden, und bietet z. B. bei Bildern zusätzlich die bereits angesprochene Möglichkeit der Skalierung und Thumbnail-Erstellung beim Upload.



Sowohl der in Joomla! integrierte TinyMCE als auch der JCE unterstützen den Drag & Drop-Upload von Bildern, die direkt in den Editor-Text gezogen werden – diese Dateien werden dabei jedoch naturgemäß alle in das gleiche allgemeine Uploadverzeichnis hochgeladen, was bei großen Seiten schnell unübersichtlich werden kann.

Die hochgeladene Datei wird im Browser durch einen Klick auf den Dateinamen ausgewählt, wodurch die entsprechenden Parameter im Bereich „Eigenschaft“ (2) gesetzt werden. Diese Parameter, die in Abhängigkeit zum jeweiligen Manager stehen, können nun noch modifiziert werden. Abschließend wird das Objekt über einen Klick auf **EINFÜGEN** dem Editorfenster hinzugefügt.

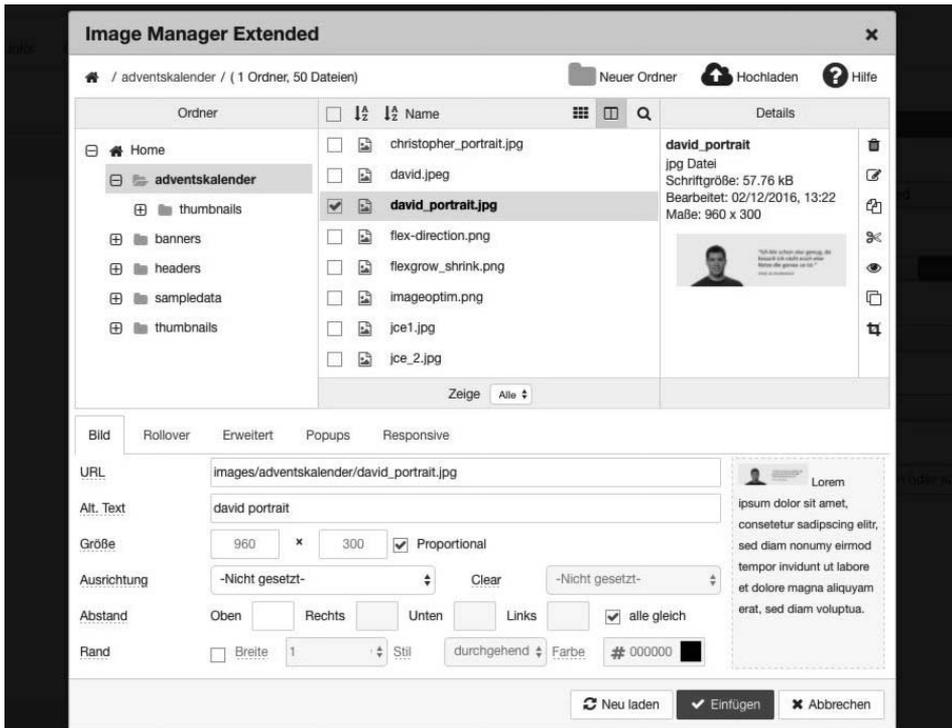


Bild 18.14 Bildmanager mit gesetzten Parametern

Diese und weitere Funktionen machen den JCE zum besten derzeit auf dem Markt befindlichen WYSIWYG-Editor für Joomla!

18.1.3 ACL Manager

Eine weitere, enorm nützliche Erweiterung ist der *ACL Manager*⁵ (ACL = Access Control List) des niederländischen Entwicklers Sander Potjer, der als kommerzielle Komponente für derzeit 25 € pro Jahr unter der GPL vertrieben wird.

Der *ACL Manager* bietet, wie der Name schon vermuten lässt, eine angepasste Oberfläche zur Verwaltung der Benutzer, Benutzergruppen sowie der jeweiligen Rechte und gestaltet sich durch eine übersichtliche Oberfläche wesentlich einfacher in der Bedienung als die in Joomla! integrierte Oberfläche, die sich über zahlreiche Unterdialoge verteilt. Bei der Komponente erfolgt das Zuweisen der zugehörigen Berechtigungen auf nur einer einzelnen Seite und sie arbeitet dabei komponentenübergreifend.

Die Installation des Managers erfolgt über den normalen Joomla!-Erweiterungsinstaller. Anschließend wird die Erweiterung über den gleichnamigen Eintrag im Komponenten-Menü gestartet und fordert uns auf, die Gruppe auszuwählen, deren Rechte wir verändern wollen.

⁵ <http://www.aclmanager.net>

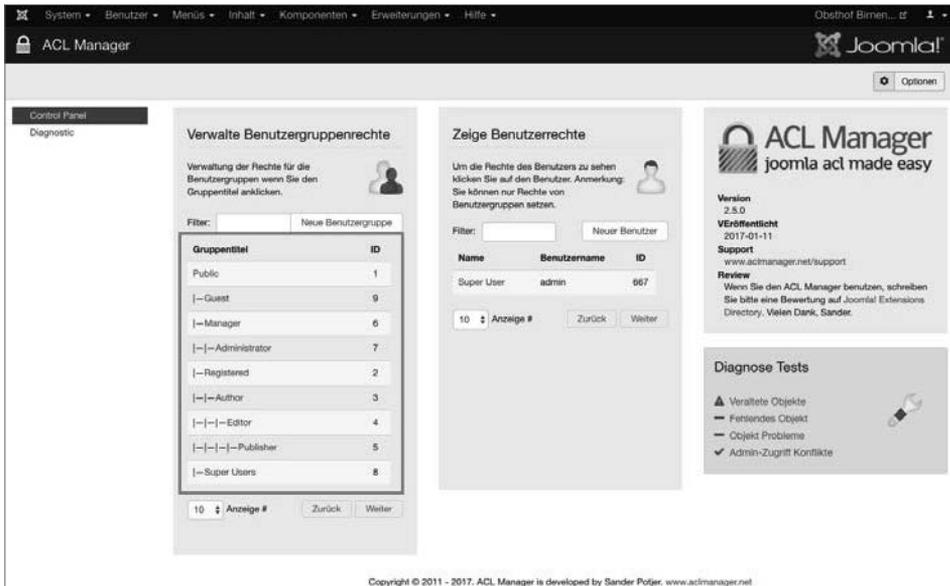


Bild 18.15 Der ACL Manager nach dem Aufruf im Komponentenmenü

Nach der Auswahl der jeweiligen Benutzergruppe, im konkreten Beispiel z.B. die Gruppe „Editor“, listet der *ACL Manager* alle Komponenten, Kategorien, Beiträge sowie den allgemeinen Punkt *Konfiguration* auf und ermöglicht hier, jeweils verschiedene Berechtigungen zu sehen und zu setzen. Die Legende auf der rechten Seite gibt dabei Aufschluss über den jeweiligen Status.

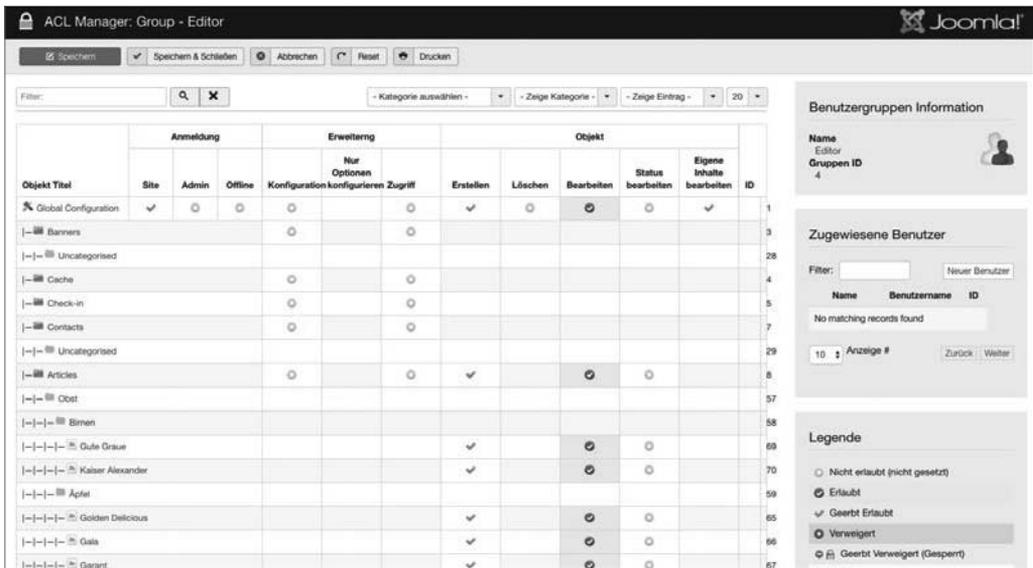


Bild 18.16 Übersicht der Komponenten, Kategorien und Beiträge und deren Zugriffsrechte für die ausgewählte Gruppe im ACL Manager

Durch einen Klick auf das Icon der jeweiligen Aktion können die Rechte für die jeweilige Gruppe angepasst werden.



PRAXISTIPP: Insbesondere bei umfangreicheren Seiten ist die Listendarstellung sehr unübersichtlich, daher bietet der ACL Manager eine Option zur Suche nach einem bestimmten Objekttitle sowie die Möglichkeit, Kategorien und Beiträge auszublenden.

Eine weitere, sehr praktische und quasi konkurrenzlose Funktion des ACL Managers ist der *Diagnosebereich*. Das Joomla!-Rechtesystem ist durch seine Vererbungen darauf angewiesen, dass es für jedes Objekt (Beitrag, Menüeintrag, Banner etc) im System einen entsprechenden Eintrag anlegt, in dem die Rechte für dieses Objekt festgehalten sind. Fehlt dieser Eintrag oder enthält er ungültige Daten, treten teils kaum nachvollziehbare Probleme bei der Berechtigungsverwaltung auf.

Der ACL Manager kann diese Probleme finden und per Mausklick beheben.

The screenshot shows the 'ACL Manager: Diagnostic' interface. At the top, there is a 'Wiederherstellen' button and an 'Optionen' button. A message box states: '4 Objekte erfolgreich hinzugefügt' and 'Objekt-Baum erfolgreich neu aufgebaut'. Below this is a 'Control Panel' with a 'Diagnostic' tab selected. Under 'Diagnostic Tests', there are four items: 'Veraltete Objekte' (checked), 'Fehlendes Objekt' (checked), 'Objekt Probleme' (checked), and 'Admin-Zugriff Konflikte' (checked). The main content area shows three sections: 'Keine veralteten Objekte gefunden!', 'Keine fehlenden Objekte gefunden!', and '28 fehlerhafte Objekte gefunden!'. The last section contains a table with columns for 'Objekt Titel', 'Ebene', 'Übergeordnet', 'Regel', and 'ID'. The table lists two objects: 'Admin Menu' (ID 46) and 'Admin Submenu' (ID 47).

Objekt Titel	Ebene		Übergeordnet		Regel		ID
	Derzeit	Erfolgreich	Derzeit	Erfolgreich	Derzeit	Erfolgreich	
Admin Menu com_modules.module.12					()	["core.delete"; "core.edit"; "core.edit.state"]	46
Admin Submenu com_modules.module.13					()	["core.delete"; "core.edit"; "core.edit.state"]	47

Bild 18.17 Diagnosebereich des ACL Managers



Insbesondere nach größeren Updates oder gar Migrationen gibt es häufig zahlreiche Objekte ohne ACL-Eintrag, daher ist nach solchen Aktionen ein kurzer Check mit dem ACL Manager absolut empfehlenswert.

18.1.4 Advanced Module Manager

Bei der Administration komplexer Joomla!-Installationen steht der Administrator oft vor der Aufgabe, bestimmte Module auf einigen Unterseiten ein- oder auszublenden. Ein beliebtes Beispiel wäre z. B. die Auflistung der zuletzt hinzugefügten Beiträge auf der Startseite, was sich leicht durch die Erstellung eines neuen Moduls des Typs „Neuste Beiträge“ und die Zuordnung zum entsprechenden Menüpunkt realisieren lässt.

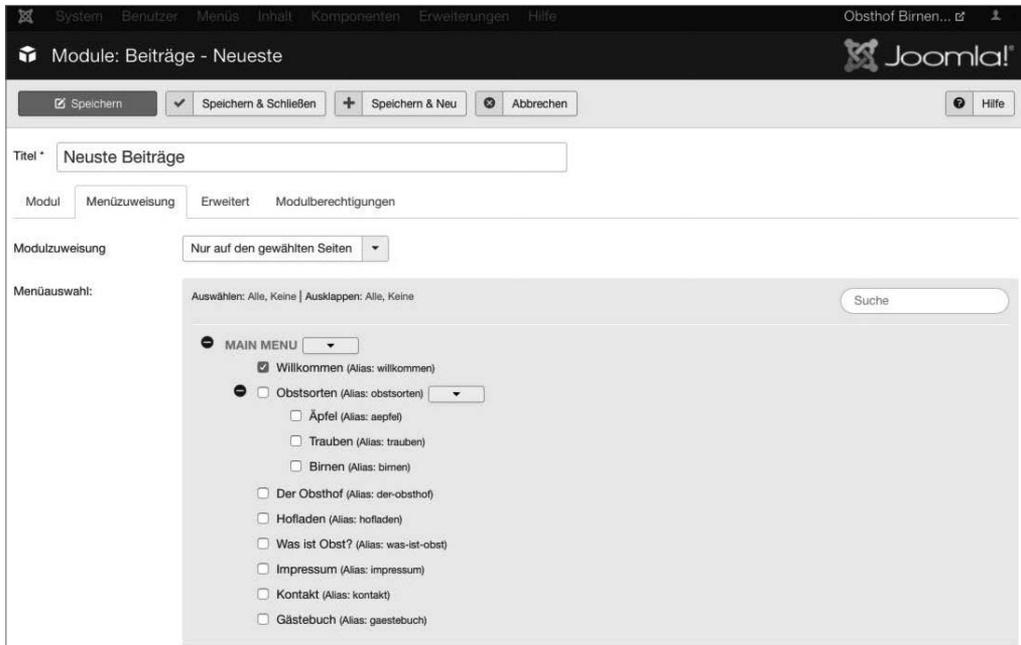


Bild 18.18 Zuordnung eines Moduls zu einem Menüpunkt

Was aber tun, wenn wir ein Modul immer dann einblenden lassen wollen, wenn ein Beitrag aus einer bestimmten Kategorie angezeigt wird? Oder wenn ein Modul auch zu allen Untermenüpunkten eines Eintrags eingeblendet werden soll, ohne dass wir diese Menüpunkte jedes Mal manuell auswählen müssen? Oder wenn ein Modul, z. B. mit der Aufforderung, den Browser zu aktualisieren, nur bei Nutzern des Internet Explorers angezeigt werden soll? Der Joomla!-eigene Modulmanager bietet hier leider nicht die gewünschten Möglichkeiten, weshalb sich die Nutzung des Advanced Module Managers⁶ des niederländischen Entwicklers Peter van Westen anbietet. Die Erweiterung ist in einer Grundversion kostenlos unter der GPL verfügbar, es empfiehlt sich jedoch, für den kommerziellen Einsatz eine entsprechende Lizenz zu kaufen, um den Entwickler zu unterstützen.

Der Advanced Module Manager, in den die deutschen Sprachdateien bereits integriert sind, wird über den Joomla!-Erweiterungsinstaller eingespielt und verändert dabei keinerlei Joomla!-Core-Dateien. Dadurch können, anders als bei anderen Erweiterungen mit ähnlicher Funktionalität, weiterhin Joomla!-Updates durchgeführt werden, ohne auf die verän-

⁶ <http://www.regularlabs.com/>

dernten Dateien achten zu müssen. Die Erweiterung ersetzt dabei, durch geschickte Weiterleitung, die bestehende Modulverwaltung, sodass die Administration wie bisher über den Menüpunkt **ERWEITERUNGEN > MODULE** erfolgt.

Nach der Auswahl des entsprechenden Moduls erreichen wir den Dialog zum Bearbeiten des jeweiligen Moduls, wobei der bereits bekannte Tab *Zuweisungen* nun massiv erweitert wurde.

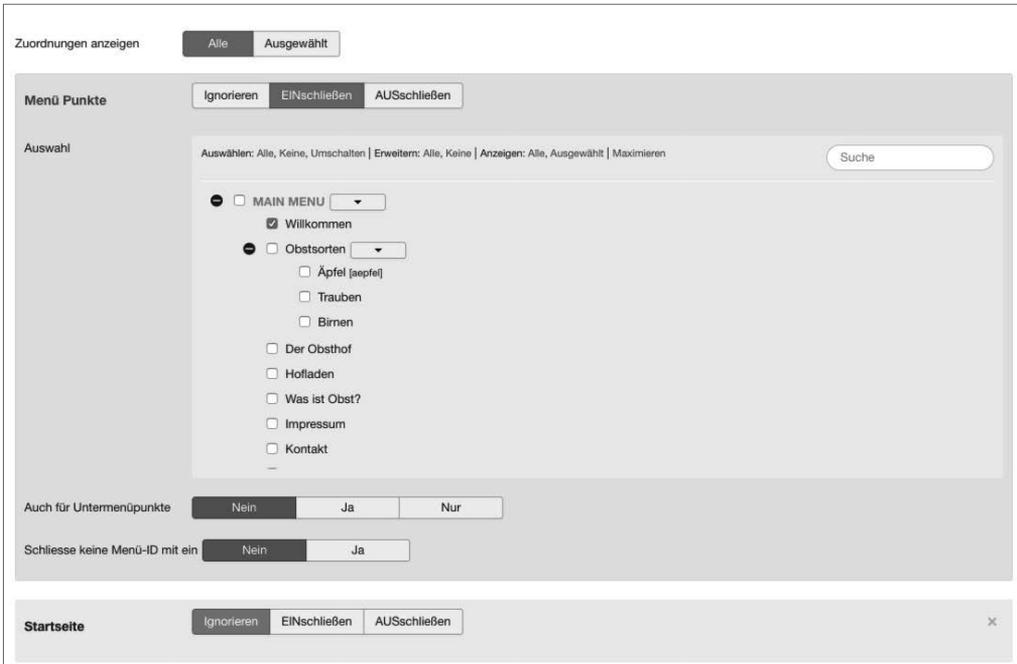


Bild 18.19 Modulzuordnung im Advanced Module Manager

Der Module Manager bietet in der freien Version derzeit die folgenden Parameter.

Titel des Parameters	Erklärung
Dasselbe wie anderes Modul	Erlaubt die Übernahme der Zuordnungen eines bestehenden Moduls bzw. das Gegenteil dieses Moduls.
Vergleichsmethode	„Alle“: Alle folgenden Kriterien müssen erfüllt sein. „Irgendein“: Nur eines der folgenden Kriterien muss erfüllt sein.
Zuordnungen anzeigen	Ausblenden aller Zuordnungsmöglichkeiten, die derzeit nicht genutzt werden.
Menüpunkte	Zuordnung zu einzelnen Menüpunkten und deren Untermenüpunkten.
Startseite	Anzeigen des Moduls auf der Startseite.
Joomla! Content	Zuordnung von Joomla!-Beiträgen oder -Kategorien.
Komponenten	Zuordnung zu bestimmten Komponenten.
URL	Zuordnung zu einer bestimmten URL.
Browser	Anzeige eines Moduls bei der Nutzung eines bestimmten Browsers.

Titel des Parameters	Erklärung
Datum & Uhrzeit	Anzeige eines Moduls an einem bestimmten Datum, einer Jahreszeit (kalendarisch), einem Monat, Wochentag oder zu einer bestimmten Uhrzeit.
Benutzer	Anzeigen, wenn der Benutzer einer Gruppe oder Zugriffsebene angehört.
Sprache	Anzeigen, wenn der Nutzer eine bestimmte Sprache ausgewählt hat.
Template	Anzeigen, wenn ein bestimmter Tag angezeigt wird.
Tags	Eingabefeld für PHP-Code – muss die Werte true oder false zurückgeben.

Der Module Manager bietet die Möglichkeit, den entsprechenden Zuordnungstyp zu ignorieren, das Modul der entsprechenden Auswahl zuzuordnen oder die Auswahl auszuschließen und damit ein Modul auf allen Seiten außer den gewählten anzeigen zu lassen. Das macht den ACL Manager zu einem sehr mächtigen Werkzeug, um Module nur unter bestimmten Bedingungen anzuzeigen, was im professionellen Umfeld ein unverzichtbares Feature ist.

18.1.5 Akeeba Backup

Nach der fertigen Installation einer Joomla!-Seite stellt sich automatisch die Frage nach einer Möglichkeit, regelmäßig Sicherungen, im englischen Backups genannt, anzulegen. Um dabei nicht auf Tools des jeweiligen Hosters zurückgreifen zu müssen, bietet sich die Nutzung einer passenden Joomla!-Erweiterung an.

Die Königin der Backup-Lösungen für Joomla! ist wohl Akeeba Backup⁷ des griechischen Entwicklers Nicholas K. Dionysopoulos. Die Erweiterung liegt in zwei Varianten vor: Die kostenlose Edition Akeeba Backup Core bietet die Grundfunktionalitäten, die man von einer Backup-Erweiterung erwarten würde:

- Backup aller Joomla!-Dateien sowie der Datenbank
- Unterstützung für mehrere Archivformate
- Ausschlussmöglichkeit für bestimmte Dateien, Ordner und Tabellen
- Begrenzte Automatisierungsmöglichkeit

Die kommerzielle Ausgabe Akeeba Backup Professional liefert zusätzlich:

- Speicherung der Backups bei Cloud-Anbietern (Amazon S3, DropBox, Microsoft Windows Azure u. v. m.)
- Verschlüsselung der Archive
- Integrierte Wiederherstellung
- Automatisierungsmöglichkeit über CRON
- Inkrementelle Datei-Backups
- Wizard zum Transfer der Seite auf einen anderen Server

⁷ <https://www.akeebabackup.com/>

Insbesondere bei Hostern, deren Zuverlässigkeit man nicht einschätzen kann, würde ich stets zum Einsatz der Pro-Variante raten, da man hier, durch die besseren Automatisierungsmöglichkeiten und die Unterstützung diverser Cloud-Anbieter, die Backups auch unabhängig vom eigentlichen Webhoster speichern kann.

Die Installation von Akeeba Backup erfolgt in beiden Versionen wie üblich über den Joomla!-Erweiterungsmanager. Dabei verankert sich Akeeba mit einem Menüeintrag im Komponenten-Menü des Backends.

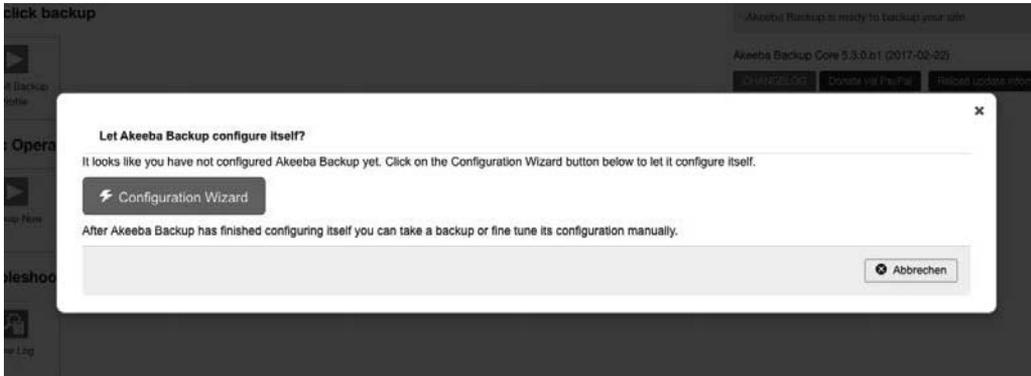


Bild 18.20 Nachinstallationskonfiguration von Akeeba Backup

Vor der Verwendung muss einmalig der Konfigurationsassistent ausgeführt werden, der einige wichtige Parameter für die Backup-Erstellung an die Serverumgebung anpasst und so gewährleistet, dass auch größere Datenmengen problemlos gesichert werden können. Wir starten den Prozess mit einem Klick auf CONFIGURATION WIZARD, lassen den Systemtest durchlaufen und werden anschließend aufgefordert, eine erste Sicherung erstellen zu lassen, was wir durch einen Klick auf BACKUP NOW bestätigen. Nun geben wir noch, falls gewünscht, eine kurze Beschreibung für das jeweilige Backup ein und starten den Vorgang mit einem erneuten Klick auf BACKUP NOW.

Nun können wir den Fortschritt des Backup-Vorgangs beobachten.

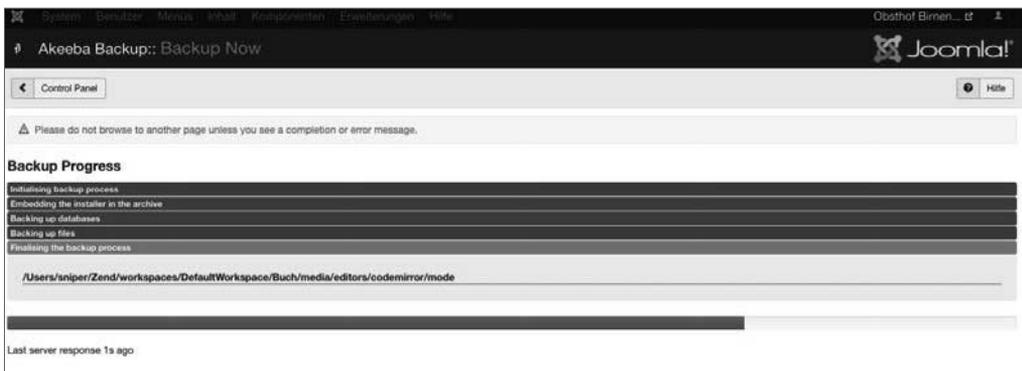


Bild 18.21 Fortschrittsanzeige beim Backup-Vorgang

Nach Fertigstellung des Backups springen wir über den Button **MANAGE BACKUPS** zur Backup-Übersicht, wo wir eine Auflistung aller Backups und deren Dateien vorfinden. Da Akeeba große Datenmengen in mehrere Teile splittet, kann es vorkommen, dass ein Backup nicht nur, wie im vorliegenden Fall, aus einem Teil, sondern aus mehreren Teilen besteht. Sollte dies der Fall sein, so ist es im Regelfall angenehmer, die Dateien des Backups per FTP aus dem Verzeichnis `/administrator/components/com_akeeba/backup` herunterzuladen. Zudem kann der Download der Dateien im Browser, der über einen Klick auf den jeweiligen Button ausgeführt wird, aufgrund von Serverproblemen scheitern, wodurch das Backup unbrauchbar werden könnte.

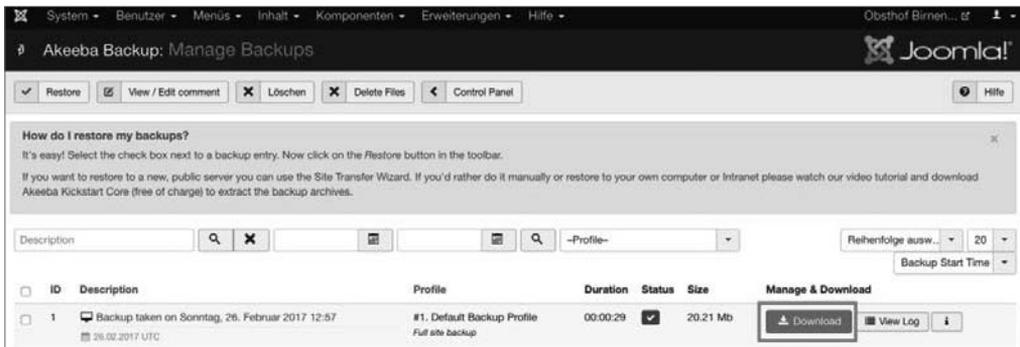


Bild 18.22 Backup-Übersicht mit Download-Möglichkeit

Standardmäßig werden Akeeba-Backup-Dateien als JPA-Archive gespeichert, die nicht mit gängigen Entpackertools wie 7zip extrahiert werden können – der Grund dafür ist, dass es sich bei JPA um ein individuell für Akeeba Backup entwickeltes Format handelt, das sich durch Serverunabhängigkeit, hohe Performance und gute Komprimierung auszeichnet. Die Wiederherstellung der Sicherung erfolgt dann mit dem Tool Akeeba Kickstart, dessen Nutzung in Kapitel 19.3 beschrieben wird.



PRAXISTIPP: Obwohl Akeeba auch das weit verbreitete Zip-Format unterstützt, das aufgrund seiner Verbreitung für viele IT-Administrationen die erste Wahl sein wird, möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich zur Nutzung des JPA-Formats raten, da das Zip-Format bei vielen Serverkonfigurationen zu unerwarteten Fehlern führen kann.

18.1.5.1 Nutzung von Cloud-Storage

Die kostenpflichtige Pro-Version unterstützt noch ein besonderes Feature, das ich gerne bei der langfristigen technischen Betreuung von Kundenprojekten einsetze: die Nutzung von *Cloud-Storage*-Diensten zur Speicherung der Backups.

Akeeba verschiebt dafür die erstellten Backups nach Abschluss des Pack-Vorgangs auf ein externes Speichermedium, wobei hier sowohl selbst betriebene Medien (wie ein FTP-Server des eigenen NAS) als auch Cloud-Anbieter wie Dropbox, Amazon S3 oder Azure genutzt werden können. Der Vorteil liegt dabei auf der Hand: durch die Cloud-Storages kann man zu

vergleichsweise geringen Kosten langfristige und Hoster-unabhängige Backups für den Worst-Case anlegen.

Besonders eng verzahnt ist Akeeba dabei mit Amazon S3, da hier zwei zusätzliche Features genutzt werden können:

1. Akeeba kann den von Amazon angebotenen Speichermodus *Infrequent Access* nutzen, der nochmals Kostenvorteile bringt, wenn die gespeicherten Backups mindestens 30 Tage gespeichert werden.
2. Die kostenpflichtige Version des Akeeba-Entpack-Skripts Kickstart unterstützt den Import von Amazon-S3-Servern, womit das nervige manuelle Herunterladen von Backups für den Restore entfällt.

■ 18.2 Einstellungen

Neben den genannten Erweiterungen und den bereits in Kapitel 6 gezeigten Einstellungen der globalen Konfiguration gibt es noch eine weitere nützliche Einstellung zum Verstecken von Erweiterungen.

18.2.1 Erweiterungen verstecken

Ich habe mittlerweile vermutlich weit über 100 verschiedene Joomla!-Installationen aufgesetzt und dabei kein einziges Mal die Banner-Erweiterung verwendet – bei Kundenschulungen trat jedoch regelmäßig die Frage auf, warum die Komponente denn überhaupt installiert ist, wenn man sie nicht nutzt. Die Antwort war dabei stets: Die Erweiterung ist in Joomla! integriert und verursacht Probleme, wenn man sie deinstallieren würde.

Durch einen Vortrag des bekannten Bloggers Brian Teeman bin ich schließlich auf eine Möglichkeit gestoßen, solchen Fragen vorzubeugen, indem ich nicht genutzte Core-Komponenten verstecke.

Durch die Deaktivierung der jeweiligen Komponente im Erweiterungsmanager können auch Core-Erweiterungen ausgeblendet werden, was Benutzerfragen vorbeugt, bei Aktualisierungen jedoch keine Probleme hervorruft.

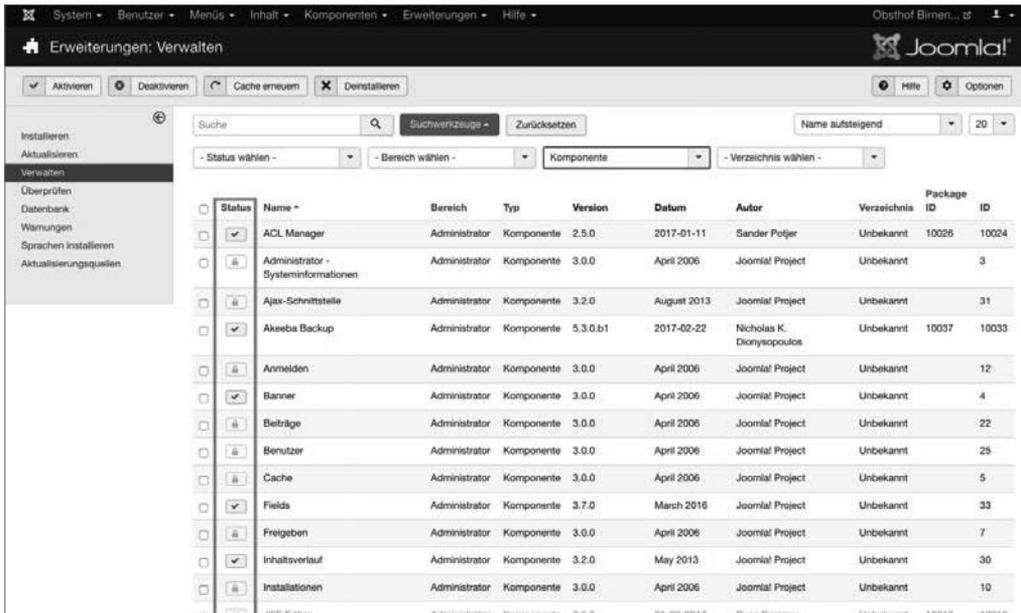


Bild 18.23 Erweiterungsmanager – Deaktivierung ungenutzter Komponenten

18.2.2 Administrationsgestaltung

Insbesondere wenn man eine Vielzahl an Projekten betreut und dann auch zu allem Überfluss an mehreren Seiten parallel arbeitet, passiert es hin und wieder, dass man versehentlich Änderungen an der falschen Seite ausführt, weil der Administrationsbereich aller Installationen identisch aussieht. Um solche Probleme zu verhindern, kann das Joomla!-Backend mit einem eigenen Logo (z. B. das Logo des jeweiligen Kunden) und einer eigenen Farbe angepasst werden. Die entsprechenden Einstellungen finden sich in den *Parametern* des *Template-Stils* des Joomla!-eigenen Backend-Templates Isis (siehe Bild 18.24). Im Tab *Erweitert* kann dort z. B. eine Farbe für die Kopfzeile und ein Logo für die Administration selbst und den Administrationslogin gesetzt werden.

Ein angenehmer Nebeneffekt dieser Anpassung ist, dass der Kunde bzw. Nutzer stets durch das eigene Logo begrüßt wird, wenn der Login aufgerufen wird – eine kleine aber wirkungsvolle Maßnahme zur Personalisierung.

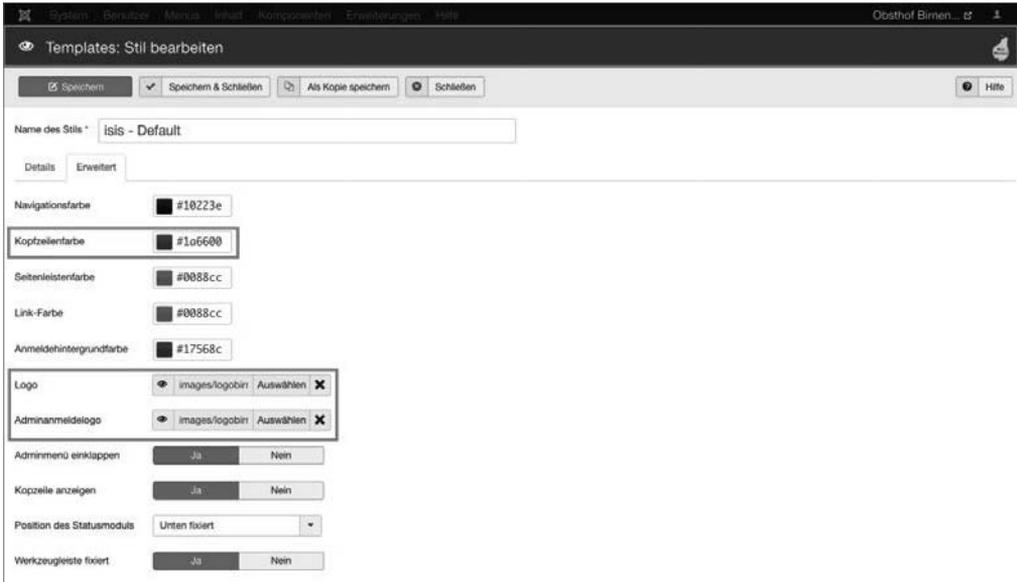


Bild 18.24 Parameter des Isis-Templates und deren Auswirkung in der Kopfzeile

■ 18.3 Administrationsenüs

Eine weitere Möglichkeit zur Personalisierung ist die Erstellung angepasster *Administrationsmenüs*. Diese in Joomla 3.7 neu eingefügte Funktion erlaubt es dem Administrator sowohl global für die gesamte Seite als auch spezifisch für einzelne Benutzergruppen (bzw. Zugriffsebenen) Menüs zu erstellen, die nur über die Funktionen verfügen, die auf der jeweiligen Seite relevant sind.

Um die Funktion zu nutzen, müssen wir im ersten Schritt ein neues, leeres Menü anlegen, das wir anschließend mit den benötigten Einträgen befüllen. Den entsprechenden Dialog rufen wir über **MENÜS > VERWALTEN > NEUES MENÜ** auf.

In diesem Dialog vergeben wir einen Titel und Menütyp für das neue Menü und wählen als Seitenbereich die Administration aus (siehe Bild 18.25).

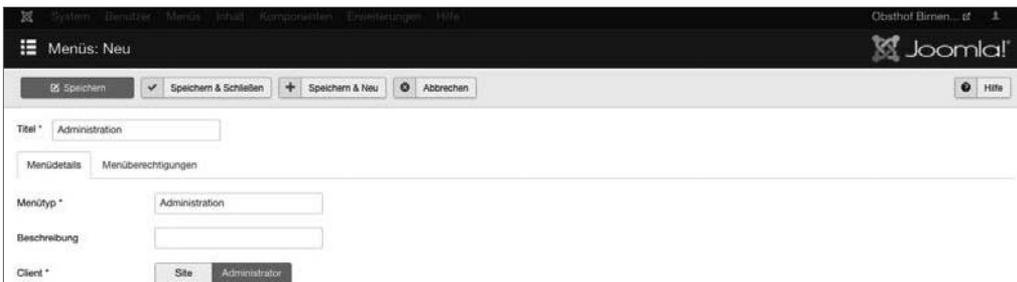


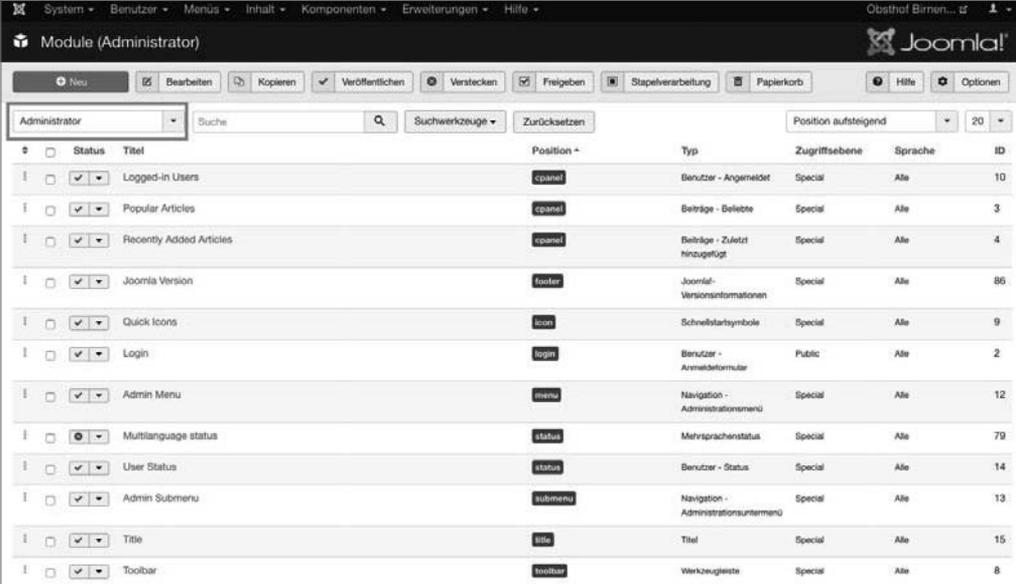
Bild 18.25 Erstellen eines neuen Menüs für die Administration

Im nächsten Schritt können wir über den bekannten Weg (siehe Kapitel 8, „Navigationsstruktur anlegen“) Einträge zum neu angelegten Menü hinzufügen. Der Prozess unterscheidet sich dabei nur in einigen wenigen Punkten vom bereits bekannten Weg für die Menüs des Frontends:

- Da das Backend nach dem Login stets auf das Kontrollzentrum leitet, gibt es keinen *Startseiteneintrag*.
- Die *Menüeintragstypen* sind spezifisch für die Funktionen des Backends.
- Eine Vielzahl von Parametern, die nur für das Frontend relevant sind (z. B. die Meta-Daten oder die CSS-Klassen der jeweiligen Seiten) sind in Backend-Menüs nicht vorhanden.
- Die einzelnen Menüeinträge können nicht zu Zugriffsebenen zugewiesen werden – das liegt daran, dass die Administration der Zugriffsrechte im Backend über die entsprechende ACL-Aktion *Administrationszugriff* erfolgt.

Sind die entsprechenden Menüeinträge angelegt, muss das entstandene Menü noch aktiviert werden.

Dafür wechseln wir über **ERWEITERUNGEN > MODULE** in die Modulverwaltung und lassen uns durch Anpassung des entsprechenden Filters die Administrationsmodule anzeigen (siehe Bild 18.26).



#	Status	Titel	Position	Typ	Zugriffsebene	Sprache	ID
1	<input checked="" type="checkbox"/>	Logged-in Users	cpanel	Benutzer - Angemeldet	Special	Alle	10
2	<input checked="" type="checkbox"/>	Popular Articles	cpanel	Beiträge - Beliebte	Special	Alle	3
3	<input checked="" type="checkbox"/>	Recently Added Articles	cpanel	Beiträge - Zuletzt hinzugefügt	Special	Alle	4
4	<input checked="" type="checkbox"/>	Joomla Version	footer	Joomla! - Versionsinformationen	Special	Alle	86
5	<input checked="" type="checkbox"/>	Quick Icons	icon	Schnellstartsymbole	Special	Alle	9
6	<input checked="" type="checkbox"/>	Login	login	Benutzer - Anmeldeformular	Public	Alle	2
7	<input checked="" type="checkbox"/>	Admin Menu	menu	Navigation - Administrationsmenü	Special	Alle	12
8	<input type="checkbox"/>	Multilanguage status	status	Mehrsprachenstatus	Special	Alle	79
9	<input checked="" type="checkbox"/>	User Status	status	Benutzer - Status	Special	Alle	14
10	<input checked="" type="checkbox"/>	Admin Submenu	submenu	Navigation - Administrationsuntermenü	Special	Alle	13
11	<input checked="" type="checkbox"/>	Title	title	Titel	Special	Alle	15
12	<input checked="" type="checkbox"/>	Toolbar	toolbar	Werkzeugleiste	Special	Alle	8

Bild 18.26 Übersicht der Backend-Module

Per Klick auf den Eintrag *Admin Menu* rufen wir die Parameter des Standard-Menü-Moduls auf und können dort im Tab *Erweitert* das anzuzeigende Menü auswählen. Wählen wir hier das durch uns definierte Menü aus und speichern die veränderten Parameter, wird das normale Joomla!-Menü durch unsere neuen Einträge ersetzt (siehe Bild 18.27).

Joomla! prüft dabei standardmäßig, ob einige besonders wichtige Menüeinträge (konkret: Menü-Verwaltung, Modul-Verwaltung und Komponenten-Submenü) sichtbar sind und bietet einen Notfall-Modus an, falls diese fehlen.

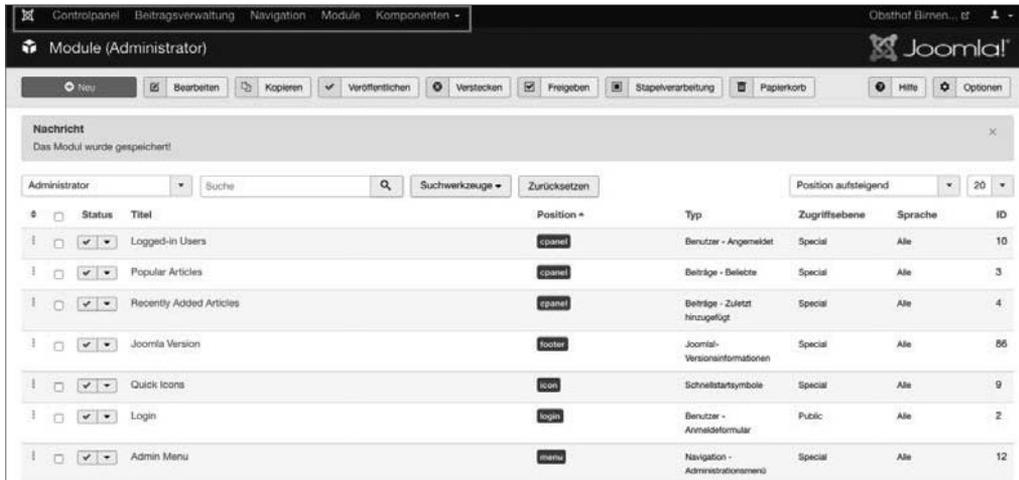


Bild 18.27 Backend mit eigenem Administrationsmenü

Anstatt das Standard-Menü für alle Backend-Nutzer zu ersetzen, kann man natürlich auch in Kombination mit der Rechteverwaltung und eigenen, neu angelegten Menümodulen spezielle Menüstrukturen für einzelne Benutzergruppen erzeugen. Wenn z. B. ein Endkunde nur auf die Beitragsverwaltung zugreifen können soll, kann man mit einer entsprechenden Benutzergruppe, einem Menü, einem zur Gruppe zugewiesenen Menümodul (bei dem der oben erwähnte Check auf wichtige Einträge deaktiviert ist) ein Menü mit nur einem Eintrag, nämlich der Beitragsverwaltung, erzeugen.

■ 18.4 Management-Tools

Insbesondere wenn man als Dienstleister im Joomla!-Umfeld tätig ist, hat man es schnell mit einer großen Anzahl an Seiten zu tun, die alle aktualisiert, überwacht und gesichert werden wollen. Die Prüfung „zu Fuß“, bei der man sich in jedes einzelne Backend einloggen muss, ist dabei zeitaufwendig und fehleranfällig, weshalb es bereits seit einigen Jahren eine ganze Reihe Tools gibt, die als zentrale Management-Instanz für mehrere Seiten fungieren. Zu den bekanntesten dieser Tools zählen *MyJoomla.com*, *Watchful.li*, *PerfectDashboard* und *Deevop*, wobei das Grundprinzip überall ähnlich ist: nach einer Registrierung beim jeweiligen (kostenpflichtigen) Service lädt man eine kleine Joomla!-Erweiterung in die *Backend* der jeweiligen Installation hoch, die man mit dem Service verknüpfen möchte.

Über diese Erweiterung hat der jeweilige Service nun vollen Zugriff auf die jeweilige Installation und kann je nach Service verschiedene Aktionen wie Updates, Backups, Malware-Checks oder Monitoring-Pings auslösen. Im Dashboard des jeweiligen Dienstes hat man als Administrator dabei eine Übersicht über alle Seiten, die dort verwendete Joomla!-Version, die installierten Erweiterungen und den jeweiligen Status der Seite.

Diese Tools erlauben es, selbst eine große Anzahl an Joomla!-Websites mit vertretbarem Aufwand zu warten, und sind somit elementares Werkzeug für viele Dienstleister.



Mit der Installation des jeweiligen Konnektors räumen Sie der entsprechenden Plattform vollen Zugriff auf die jeweilige Website ein – wird die entsprechende Plattform also irgendwann einmal erfolgreich angegriffen, besteht ein hohes Risiko das im Folgenden auch Ihre Website unter die Kontrolle der Angreifer fällt. Dieser Umstand und datenschutzrechtliche Aspekte sprechen dafür, dass sie den Einsatz solcher Tools immer mit dem jeweiligen Seiteninhaber absprechen sollten.

■ 18.5 Standard-Paket

Wenn wir uns die Vielzahl an Handgriffen, Einstellungen und Erweiterungen vor Augen führen, die wir in diesem Kapitel und in den vorherigen Kapiteln getätigt haben, wird schnell klar, dass Sie selbst als geübter Administrator einige Minuten brauchen, um eine neue Installation mit den Standard-Anpassungen zu versehen.

Um sich diese Zeit zu sparen und gleichzeitig die Gefahr von vergessenen Schritten zu eliminieren, bietet es sich an, die notwendigen Anpassungen nur ein einziges Mal in einer neutralen Basisinstallation (ohne weitere Inhalte) vorzunehmen und anschließend ein Akeeba-Backup dieser Installation zu erstellen. Dieses Backup fungiert dann als Standard-Paket für den Start neuer Projekte und muss nur hochgeladen und entpackt werden.

■ 18.6 Fortbildungsmöglichkeiten

Last but not least gehört es natürlich auch zu den Best Practices, das eigene Wissen regelmäßig auf den aktuellen Stand zu bringen. Dafür gibt es neben unzähligen Online-Quellen, Büchern wie diesem, Video-Tutorials und anderen Medien für das Selbststudium auch die Möglichkeit, an Präsenz-Veranstaltungen teilzunehmen. Zwei Möglichkeiten möchte ich dabei besonders hervorheben.

18.6.1 Joomla!-Events

Im Joomla!-Projekt gibt es eine Vielzahl von Veranstaltungen rund um Joomla!, wobei diese sich auf mehrere Ebenen aufteilen:

- *Joomla Usergroups* (kurz JUGs) gibt es in vielen größeren Städten im deutschsprachigen Raum. Diese Gruppen haben mehrmals pro Jahr (teils sogar monatlich) Treffen, die in der Regel sowohl einen Vortrags- als auch eine Austausch-Teil haben. Die Treffen sind somit der erste Anlaufpunkt, um mit der lokalen Community in Kontakt zu kommen und Gleichgesinnte kennenzulernen.

- *JoomlaDays* sind die jeweiligen nationalen Veranstaltungen der Community und finden in der Regel einmal pro Jahr in Form einer zweitägigen Konferenz statt. Die JoomlaDays bieten eine perfekte Möglichkeit, um binnen kürzester Zeit sehr viel neues über Joomla! zu lernen, mit Dienstleistern, Entwicklern und Community-Mitgliedern aus dem ganzen Land in Kontakt zu kommen und sich somit selbst ein entsprechendes Netzwerk aus Kollegen aufzubauen.
- *J&Beyond* und die *Joomla World Conference* sind die beiden internationalen Konferenzen des Joomla!-Projekts und finden in der Regel im Mai bzw. November statt. Hier trifft sich die internationale Community zum Austausch.

Wenn Sie sich ernsthaft mit Joomla! auseinandersetzen oder gar professionell als Dienstleister arbeiten wollen, kann ich Ihnen nur sehr nachdrücklich dazu raten, diese Veranstaltungen regelmäßig zu besuchen, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren, weiterzubilden und ein Netzwerk aufzubauen.

18.6.2 Zertifizierung

Eine andere Möglichkeit der Fortbildung ist die Teilnahme am Joomla!-Zertifizierungsprogramm⁸. Im Rahmen dieses Programms hat das Joomla!-Projekt festgelegt, in welchen Bereichen ein Nutzer welches Wissen haben muss, um als zertifizierter Joomla!-Nutzer auftreten zu dürfen. Dieses Wissen wird im Rahmen eines Tests abgefragt und dient somit für Außenstehende als Qualitäts- und Wissensnachweis.

Derzeit gibt es eine Zertifizierung zum Joomla!-Administrator, die in Zukunft durch eine Designer- und eine Entwickler-Zertifizierung ergänzt werden soll. Sogenannte Learning-Partner⁹ bieten in Kursen eine entsprechende Vorbereitung auf die Zertifizierung an und nehmen auch den eigentlichen Test ab.

⁸ certification.joomla.org

⁹ <http://resources.joomla.org/en/joomla-learning-partners>